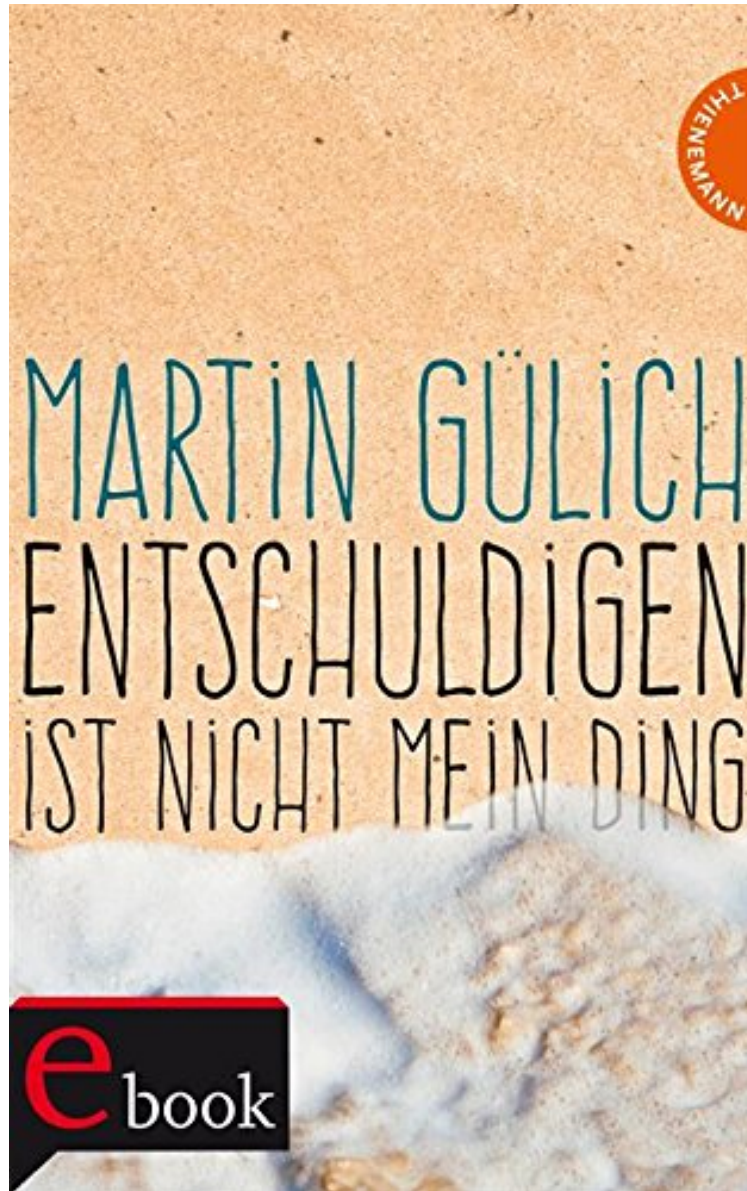


[Download ebook] Entschuldigen ist nicht mein Ding

Entschuldigen ist nicht mein Ding

Von Martin Glich

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



Produktinformation -Verkaufsrank: #535934 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-12Erscheinungsdatum:
2015-02-12File Name: B00QIUTJM6 | File size: 40.Mb

Von Martin Glich : Entschuldigen ist nicht mein Ding before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Entschuldigen ist nicht mein Ding:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. In Ruhe und Stille verschleppter Teenager mit vielen realen Vorbildern, der von einem Wirbelsturm namens Kim heimgesucht

wird Von -Kunde Unvermittelt betritt sie die alltägliche Ferienroutine des 15jährigen Sebastian, um ihn kurz darauf wieder stehen zu lassen. Entschuldigen ist wahrlich nicht ihr Ding. Unvermittelt und schroff kommt sie daher. Und auch sonst entspricht Kim in keinerlei Weise Sebastians (Seb) Vorstellung einer Kandidatin für den ersten Zungenkuss. Zuvor hat er zwei langweilige Wochen auf der Ostseeinsel damit verbracht in den Dnen zu liegen, und Musik hrend den Himmel zu betrachten. Auf der Insel mit einer durchschnittlich groen Dichte von Menschen 40+ und Menschen unter 10 Jahren. Eine Insel, die nur mit der Fhre zu erreichen ist, und auf der mit zwei Busstrecken kein reger Verkehr herrscht. Das Alles bedeutet für den Teenager Sebastian Langeweile, Sandburgen bauende Touristenfamilien, flanierende Senioren, die sich an der breiten Auswahl an Fischbuden erfreuen und "Ruhe". Doch wer will als Teenager Ruhe und Langsamkeit, wenn er das Leben in einer Stadt gewohnt ist? Und wer hat ihn hierher verschleppt? Seine alleinerziehende Mutter, die hier vier endlose Wochen eine Kur macht. Noch dazu, schwebt das Damokles-Schwert Kur-Verlängerung um weitere 2 Wochen über Sebastians Kopf. Und Sebastian hat noch nie einen Zungenkuss bekommen! Doch nun zu dem ersten Tag in der dritten Ferienwoche, als Seb in der gefhlten Eintnigkeit der Dnen IHR begegnet. "Plötzlich stand das Mdchen neben mir. Sie verharrte einen Moment und schien meinen Blicken zu folgen, dann warf sie sich unvermittelt in den Sand und rollte schon im nächsten Moment stumm die Dne hinunter... unten angekommen..., stand sie genauso stumm auf und ging, ..., davon. Ich sah ihr nach, verfolgte jeden Einzelnen ihrer Schritte, ..., und als sie sich überraschend noch einmal zu mir umdrehte, fhlte ich mich ertappt." Meinung Schnell bin ich eingetaucht in die Erzhlungen des Zwangsurlaubers im langweiligen Nirgendwo. Sebastians Geschichte spricht jugendliche Leser beider Geschlechter sowohl sprachlich als auch inhaltlich-erzählerisch an. Denn die Sprache ist nicht literarisch, nicht zwanghaft auf Jugendhaft getrimmt. Der Autor Martin Glich erzählt von den Gedanken und Erlebnissen eines pubertierenden Jungen, der gelangweilt, genervt und auf der Suche nach der Akzeptanz seiner Freunde ist. Bis Kim in sein Leben tritt, einem Wirbelsturm gleich, besonders wenn man die Gleichförmigkeit seiner Dnentage im Verhältnis dazu sieht. Um die Akzeptanz und Selbstbestätigung seiner Freunde, die gerade im europäischen Süden ihre Ferienzeit verbringen, gleichermaßen zu erlangen, muss er mehrere Mädchen mit Zunge kssen und natürlich nach den Ferien sexuelle Erfahrungen gemacht haben. Oder - will er es sich nur nicht eingestehen - ist er sogar auf der Suche nach der ersten Liebe? Die Sprache gefällt mir, denn sie ist authentisch in den Kopf und in den Mund des Jugendlichen gelegt. Sie ist emotional-geradlinig. Denn Jungen auf dem Weg zum Erwachsenen steht es nicht zu, melodramatisch, hysterisch oder gar jammervoll zu sein! ;0) So sind die Worte, Formulierungen und Stze des Ich-Erzählers ohne Schnörkel und Pathos. Glich versucht die Waage zu halten zwischen den vielfältigen Gefhlen, denen Seb (Sebastian) ausgesetzt ist, und gleitet weder in aggressive noch in rhrselige Gedanken und Gespräche über. Hauptprotagonist Seb ist ein gegenüber Mädchen verunsicherter Junge, der einiges vom erwachsenen Leben bereits kennt. Denn er ist auch der verständnisvolle Seelsorger, gar Seelenpfleger, Seelentröster seiner Mutter, die fortwährend emotional Achterbahn fährt und ihren Sohn ohne Vorwarnung in ihr jeweiliges Gefhlsleben hineinzieht. Bei der Mutter des Jungen frage ich mich, - und das werden sich auch die jugendlichen Leser fragen: Ist die Mutter je psychisch stabil gewesen? Hat sie ihre Asthma-Erkrankung oder ihre instabile Psyche auf die Ostseeinsel gebracht? Und dann kommt Kim in Sebs Leben. Die zweite Hauptprotagonistin ist ein Mädchen, welches Seb überrascht, ihn erschreckt, sogar durch ihr Handeln ngstigt. Und doch kann er sich vor ihr nicht entziehen. Mehrere Tage braucht Sebastian, um sich klar zu werden, was ihn zu ihr zieht? Die Langeweile auf der Insel oder die mutige, unerschrockene Persönlichkeit von Kim, die Dinge tut und sagt, die sich Sebastian nicht traut zu tun oder zu sagen? Kim - ist so wunderbar nicht einschätzbar, keine flache Protagonistin, sondern eine Protagonistin, bei der ich mich frage, will ich sie wirklich besser kennenlernen oder lieber nicht. Kim polarisiert ihr Gegenüber. Auch Sebastian schwankt noch, wie er sie in sein Leben lassen will. Eines kann ich sagen - ohne zu viel zu verraten - Sebastians Blick auf sein Leben, seine Wünsche verändern sich. Bewusst wird ihm das nicht so unbedingt. Doch seine vorgefassten Ziele verlieren an Wichtigkeit. Es gefällt mir gut, dass hier der Hauptprotagonist männlich ist, und uns die die Komplexität beim Heranwachsen am BEISPIEL seiner Person zeigt. Sebastian ist ein vielschichtiger Hauptprotagonist, der den Leser ehrlich unverblömt als Ich-Erzähler an seinem Leben teilhaben lässt. Natürlich nur solange, wie es ihm bewusst ist, was er so tut und denkt. Er ist kein Held - kein Everybody-Darling - kein Gewinnertyp aber auch kein Loser, sondern er ist, um eine altmodische Wortwahl weiter zu führen, ein Junge von Nebenan. Eine realistische Figur. Ein Junge, mit dem man mit fiebern kann, mit dem man sich als Leser rger über das Verhalten seiner Ich-bezogenen Mutter. Ein Protagonist, der sehr sehr viele reale und lebendige Vorbilder hat. Mit einem nachhaltig in Erinnerung bleibenden wahrlich offenen Ende lässt der Autor seine Geschichte auf den letzten Seiten zu Ende gehen. Als ich die letzte Buchseite umklappte, fragte ich mich laut, und was kommt jetzt? Wird die Geschichte weiter erzählt? Oder ist gerade diese für mich als Leser gefhlt nicht abgeschlossene Geschichte, so bewusst gewollt vom Autor? Man könnte es meinen, denn so bleibt sie mir als Leser Inger im Gedächtnis. Also ich kann nur sagen, eine Fortsetzung würde ich gerne lesen: Denn die Geschichte von Kim ist für mich noch nicht zu Ende erzählt und auch Sebastians Kleinfamilie und seine Kumpels zu Hause bieten Potential für eine Fortsetzung. Und dann sind da noch Kim und Sebastian 'Freunde oder mehr? Fazit Ich kann diese Jugendgeschichte für Leser beider Geschlechter ab 12 Jahren zu empfehlen. Der Autor erzählt eine nicht-alltägliche und doch für den jugendlichen Leser nachvollziehbare Geschichte, die authentische Protagonisten realitätsnah und nicht nach Schema F agieren lässt. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Tiefgründiger als der Klappentext vermuten lässt Von Midnight-Girl Während seine Freunde die interessantesten und exotischsten Orte besuchen, muss Seb die Sommerferien mit seiner Mutter auf einer langweiligen Ostseeinsel verbringen. Da sie dort auf Grund ihres Asthmas diverse Therapien wahrnehmen muss, hat Seb Zeit für sich und zum Erkunden der Umgebung. Dabei trifft er auf Kim, die so ganz und gar anders ist als die anderen Insulaner. Die Annäherung der beiden Jugendlichen gestaltet sich allerdings schwieriger als gedacht... Da Seb seine Geschichte aus der Ich-Perspektive schildert, fällt es leicht, sich in seine Situation hinein zu versetzen. Auch wenn es den Anschein macht, als betreibe er das ein oder andere Mal, kann man doch nachvollziehen wie er sich fühlen muss und dass er sich durchaus etwas besseres vorstellen kann als mit seiner Mutter in Kur zu fahren. Selbst wenn seine Darstellungen an der ein oder anderen Stelle etwas verzogen erscheinen, so versteht man ihn immer mehr, je näher man seine Mutter kennenlernt. Sicherlich kann man auch ihr Verhalten in Teilen nachvollziehen, dass sich ihr Sohn jedoch immer weiter distanziert ist ebenfalls absolut verständlich. Gemeinsam mit Seb erkundet man also die Insel, die eigentlich gar nicht so schrecklich ist. Auch wenn er immer wieder versucht dies in seinen Beschreibungen einfließen zu lassen, spricht man doch, dass er gar nicht so negativ denkt wie er es gerne darstellt. Vor allem nicht, als Kim in sein Leben tritt. Zusammen machen beide Persönlichkeiten eine Wendung durch, die so vermutlich nie stattgefunden hätte, wenn sie sich nicht begegnet. Sie haben beide ihre Probleme, sind sich aber andererseits auch eine enorme Stütze, müssen dies nur noch in aller Deutlichkeit begreifen. Entschuldigen ist nicht mein Ding ist um einiges tiefgründiger als man auf Grund der Inhaltsangabe möglicherweise denken mag. Auch liegt hier noch einiges an Potential, um die Geschichte weiter zu erzählen, denn es wird zwar vieles beantwortet, ein bisschen offen ist das Ende dennoch, hier kann man der Fantasie einfach freien Lauf lassen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesetipp von Lucia, 15 Jahre Von Kunde Der 15-jährige Seb hasst diese Ostseeinsel schon von ersten Tag an. Und es liegen noch mindestens vier Wochen Sommerferien vor ihm, die er dort zusammen mit seiner asthmakranken Mutter verbringen muss. Während diese in einer Kurklinik neue Therapien ausprobiert, liegt Seb mit seinem MP3-Player in den Dünen und langweilt sich. Es vergehen zwei unendliche Wochen, bis er Kim begegnet. Kim ist ganz anders als die anderen Mädchen, die er kennt, und sie scheint zu allem fähig zu sein. Auf dem Cover von Entschuldigen ist nicht mein Ding sieht man hellbraunen Sand. Unten wird etwas Wasser darüber gesplitt. Meiner Meinung nach passt dieses Bild zum Inhalt, weil es um einen Urlaub am Strand geht. Der Titel wurde gut gewählt, auch wenn man erst nach dem Lesen versteht, was mit Entschuldigen ist nicht mein Ding gemeint ist. Der Roman ist in der Ich-Perspektive aus Sebastians Sicht verfasst, was eher ungewöhnlich für Liebesgeschichten ist. Meistens sind diese aus der Sicht eines Mädchens geschrieben. Mir hat das Buch gerade deshalb gefallen, weil man dadurch erfahren hat, wie die eigenwillige Kim auf Sebastian wirkt, der ein ganz gewöhnlicher Junge zu sein scheint. Entschuldigen ist nicht mein Ding ist in jugendlicher Sprache verfasst, was ich sehr passend finde, da die Geschichte von zwei Jugendlichen handelt. Auch wenn es sich um eine Liebesgeschichte handelt, wirkt es nicht kitschig, sondern offen und ehrlich. Die Geschichte ist realistisch geschrieben und könnte so auch wirklich passieren. Die ungewöhnlichen Erlebnisse von Kim und Sebastian werden spannend erzählt, weshalb das Lesen nicht langweilig wird. Was mich aber etwas gestört hat, war das offene Ende des Buches. Man erfährt nicht, was aus den beiden wird und ob sie sich jemals wiedersehen werden. Daher würde ich mich über eine Fortsetzung freuen.

Kurzbeschreibung Bilder hätte es für Seb nicht kommen können! Während seine Freunde in den Sommerferien an coole Orte reisen, muss er seine Mutter in die Kur begleiten ausgerechnet auf eine total langweilige Ostseeinsel. Doch zwischen den Strandtouristen und Kurgästen auf der Insel sticht Eine heraus: Kim. Das eigenwillige Mädchen ist so gar nicht wie die anderen, die er kennt. Und gerade das gefällt Seb an Kim. Jedoch wird ihm mit Kim an seiner Seite schnell klar: Anderssein hat immer seinen Preis ... Kurzbeschreibung Bilder hätte es für Seb nicht kommen können! Während seine Freunde in den Sommerferien an coole Orte reisen, muss er seine Mutter in die Kur begleiten ausgerechnet auf eine total langweilige Ostseeinsel. Doch zwischen den Strandtouristen und Kurgästen auf der Insel sticht Eine heraus: Kim. Das eigenwillige Mädchen ist so gar nicht wie die anderen, die er kennt. Und gerade das gefällt Seb an Kim. Jedoch wird ihm mit Kim an seiner Seite schnell klar: Anderssein hat immer seinen Preis ... über den Autor und weitere Mitwirkende Martin Glich, geboren 1963, lebt und arbeitet als freier Schriftsteller in Stuttgart. Seit seinem Jugendroman-Debt Vorsaison (1999) sind neben zahlreichen Büchern für Erwachsene zuletzt bei Thienemann seine Jugendromane Der Zufall kann mich mal (2014) und Entschuldigen ist nicht mein Ding" (2015) erschienen. Martin Glichs Bücher wurden in neun Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Thaddus-Troll-Preis, dem Reinhold-Schneider-Förderpreis der Stadt Freiburg und dem Heinrich-Heine-Stipendium der Stadt Lüneburg.